

300 Euro für Instrumente

Mit einer Spende über 300 Euro im Gepäck ist Dieter Geisler (rechts), Vorsitzender der AWO Rödgen, in der Hedwig-Burgheim-Schule in Rödgen vorbeigekommen. Schulleiterin Yvette Dreyer und Musiklehrerin Barbara Dustewitz-Hermann (links) freuten sich sehr über die Spende, die sie für den Ankauf von Musikinstrumenten für den Unterricht verwenden wollen. „Ganz oben auf der Wunschliste stehen Glockenspiele oder Metallophone, damit daran die Schüler selbst die Erfahrung der Tonleiter machen können“, sagte die Musiklehrerin. Leider seien diese Instrumente sehr teuer, daher würden sie sehr fleißig darauf sparen, ergänzte die Leiterin. „Das Geld ist jedenfalls gut angelegt“, sagte sie abschließend. (cz)/Foto: Czernek



Emotionale Verabschiedung für Joachim Grußdorf

GIESSEN (cz). Joachim Grußdorf, stellvertretender Leiter des Sachgebietes Weiterbildung der Hessischen Lehrkräfteakademie, ist bei einem sehr persönlich gestalteten Festakt in den Ruhestand verabschiedet worden. Das Lied „Stille Helden“ von Christina Stürmer hatte Sibylle Buchtaleck, Leiterin Sachgebiet Weiterbildung, als Leitthema für ihre persönliche Würdigung ausgewählt. Grußdorfs Arbeit sei immer sachbezogen gewesen, erklärte Buchtaleck. Sein Herzblut habe in der Verwirklichung des gemeinsamen Unterrichts von Kindern mit und ohne Behinderung gelegen. Von diesen Anfängen – schon lange vor der Verabschiedung der UN-Behindertenkonvention – berichtete Birgit Oertel, Ministerialrätin im Kultusministerium und langjährige Weggefährtin. Sie bezeichnete den 7. September 1985 als Start der Inklusion, da man damals den Weg in diese Richtung begonnen habe. Grußdorf, der damals der stellvertretende Schulleiter der Martin-Buber-Schule gewesen sei, habe frühzeitig die Bedeutung erkannt und die Weichen dahingehend gestellt. „Ich halte die Inklusion für sehr wichtig“, betonte Grußdorf. Diese sei immer ein besonderer Arbeitsschwerpunkt von ihm gewesen, fügte er hinzu. Foto: Czernek



Joachim Grußdorf

„Wie man bekommt, was man will“

INTERVIEW Prof. Jack Nasher möchte bei „Wissensforum“ am 13. September die Verhandlungstärke seiner Zuhörer trainieren

Von Frank-O. Docter

GIESSEN. Er ist Wirtschaftspsychologe sowie Experte für Sinnes- und Geistestäuschung: Prof. Jack Nasher will beim „Gießener Wissensforum“ am Dienstag, 13. September, dem ersten Termin nach der Sommerpause, den Teilnehmern verraten, wie man endlich das bekommt, was man will. Und darüber hinaus die Verhandlungstärke seiner Zuhörer trainieren sowie „das Handwerkszeug für die besten Deals“ vermitteln. Beginn der eineinhalbstündigen Veranstaltung im Volksbank-Forum im Schiffenberger Weg 110 in Gießen ist um 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr). Im Anschluss an den Vortrag steht der Referent für Fragen zur Verfügung. Zudem gibt es einen Büchertisch.

Die achtteilige Seminarreihe des Gießener Anzeigers mit Exklusivpartner Volksbank Mittelhessen und in Kooperation mit der Veranstaltungsagentur „Sprecherhaus“ steht in diesem Jahr unter der Überschrift „Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzen, die Sie wettbewerbsfähig machen“. Das Besondere an der Reihe ist, dass hier gebündeltes Seminarwissen komprimiert und von führenden Experten ihres Gebiets unterhaltsam präsentiert wird. Im Gespräch mit dem Anzeiger erzählt Prof. Jack Nasher, auf was sich seine Zuhörer freuen dürfen.

Prof. Jack Nasher, ist das ein Künstlername, denn es klingt fast wie der eines

Action-Helden aus einem Kinofilm?

Es ist tatsächlich mein Name, jedenfalls in Kurzfassung. Auch wenn mein Name nach einem Countrysänger aus Tennessee klingt, so ist er ursprünglich afghanisch. „Jack“ kommt von meinem syrisch-afghanischen Großvater „Hagop“ – eine Form von Jakob, aber tatsächlich wurde ich „Jack“ genannt. Ich bin also streng genommen ein syrisch-afghanisches Flüchtlingskind. Übrigens bin ich gar nicht weit weg von Gießen, nämlich in Korbach, geboren und aufgewachsen.

Sie beschreiben sich selbst als „Experte für Sinnes- und Geistestäuschung“ – was ist darunter zu verstehen?

Ich beschäftige mich damit, Menschen zu durchschauen und zu beeinflussen. Mich hat immer interessiert, wie Menschen ticken und wie man das Ticken steuern kann.

Lassen sich andere Menschen durch psychologische Techniken so beeinflussen, dass man selbst davon profitiert?

Das ist der Sinn der Sache, vor allem beim Verhandeln. Hier können innerhalb von Sekunden ungläubliche Fehler begangen werden. Oft sitze ich neben meinem Klienten und weiß, wenn er etwa den anderen die erste Zahl nennen lässt. Nichts beeinflusst den Ausgang der Verhandlung mehr als die erste Zahl, die im Raum steht. Mittlerweile verbringe ich daher die



Experte für Sinnes- und Geistestäuschung: Jack Nasher. Foto: <http://jacknasher.com>

meiste Zeit mit der Vorbereitung meiner Klienten. Um zur Ausgangsfrage zurückzukommen: Meine Auftraggeber verdienen mit mir bares Geld, sonst könnte ich die Bude dichtmachen. Und sie verdienen deutlich mehr, als sie mir zahlen. Das ist schön, aber auch irgendwo bedauerlich.

Was werden die Zuhörer nach Ihrem Vortrag etwa in puncto Verhandlungstärke besser können als davor?

Ehrlich gesagt: nichts. Ein Vortrag gibt Informationen, geübt wird im Seminar. Vom Vortrag aber werden die Zuhörer knapp drei sehr wertvolle Erkenntnisse mitnehmen, die sie sofort ausprobieren können. Ich garantiere Ihnen, dass die Zeit und das Geld sehr gut investiert sind.

Die Einzelkarte für den Vortrag kostet 59 Euro. Dagegen 49 Euro zahlen Abonnenten des Gießener Anzeigers und Kunden der Volksbank Mittelhessen. Für eine Doppelkarte für zwei Personen an einem Vortragsabend sind 79 Euro zu zahlen. Sofern noch keine Anmeldung vorliegt, kann eine solche vor Ort ausgefüllt werden. Die Bezahlung der Karte ist möglich per Rechnung oder Lastschriftverfahren. Jeder Besucher erhält eine steuerfähige Abrechnung. Telefonische Kartenbestellung bei der Veranstaltungsagentur unter 02561/69565170, per E-Mail: info@sprecherhaus.de oder auf der dortigen Homepage.

Weitere Infos im Internet: <http://sprecherhaus.de/giessen>

Gießener Anzeiger
Wir sind dabei

Neuer Bahnhofsvorplatz

BEBAUUNG Magistrat verabschiedet Pläne für ehemaligen Güterbahnhof / Weiteres Parkhaus

GIESSEN (tt). Der Magistrat hat am Montagabend den Weg für ein weiteres bauliches Großprojekt frei gemacht und für die Aufstellung eines Bebauungsplans „Am Güterbahnhof II“ gestimmt. Dieser sieht den Bau eines zweiten Parkhauses an der Lahnstraße vor. Geregelt wird damit darüber hinaus die von der Stadt angestrebte Errichtung eines Fernbahnhofs sowie die Verlängerung der bestehenden Bahnunterführung zur Lahnstraße hin, wie Gerda Weigel-Greilich (Grüne) gestern bei Magistratspressekonferenz informierte. Für die Bürgermeisterin war es zugleich die letzte Pressekonferenz in ihrer Funktion als Planungsdezernentin. Das Aufgabengebiet wird offiziell am 4. Oktober der Heuchelheimer CDU-Politiker Peter Neidel übernehmen. Der Vorsitzende Richter am Landgericht soll für die Christdemokraten, die in Gießen mit der SPD und den Grünen eine Koalition bilden, am 29. September zum vierten hauptamtlichen Dezernenten gewählt werden. Die Pläne der Stadt sehen vor, den neuen Bahnhofsvorplatz in Richtung



An dieser Stelle auf dem ehemaligen Areal des Güterbahnhofs soll den Plänen der Stadt zufolge der Fernbahnhof entstehen. Foto: Schepp

Bahnanlagen durch einen Gebäuderiegel abzuschließen. Eine Wohnbebauung soll es an dieser Stelle nicht geben, betonte Weigel-Greilich. Die Dezernentin bedauerte, dass keine Mittel für den Fernbahnhof zur Verfügung gestellt

werden: „Es gibt kein Bundesprogramm.“ Die Realisierung des Busbahnhofs sei überaus kompliziert, da viele Akteure mitwirkten. Weiterhin zählt die Grünen-Politikerin den vierspurigen Ausbau der Konrad-Aden-

nauer-Brücke zur Erschließung des Komplexes „Lahnstraße“.

Mit dem Fernbusbahnhof soll ein zentraler Haltepunkt für die europäischen Fernbuslinien mit einer Anbindung an den Bahnhof und eine langfristige Option zur Erweiterung von Busbetriebsflächen wie zum Beispiel den Lahnbahnhof geschaffen werden. Die Personenunterführung am Bahnhof muss bis auf das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs verlängert werden, um einen Zugang zum Bahnhof zu schaffen, der neben dem Fernbusbahnhof auch einen neuen Bahnhofsvorplatz erschließen soll, wie es in der am Montag verabschiedeten Magistratsvorlage weiter heißt. Daran anschließen soll ein neuer Gebäuderiegel, in dem Dienstleistungen, eventuell ein Hotel sowie Gastronomie und reisebezogener Einzelhandel unterkommen können.

Auf dem nördlichen Bereich des ehemaligen Güterbahnhofsgeländes hat die mittelhessische wohnen GmbH bereits 202 Wohnheiten errichtet, die inzwischen verkauft sind. Weitere 220 Einheiten sollen dazukommen.

TERMINE

Nordstadtfest

Der Nordstadtverein lädt am Samstag, 10. September, von 14 bis 24 Uhr zum Nordstadtfest ein. Das Fest findet an der Reichenberger Straße statt und wird durch Stadträtin Astrid Eibelshäuser um 14 Uhr eröffnet. Zahlreiche engagierte Vereine, Organisationen und Einrichtungen der Nordstadt haben ein spannendes Programm auf die Beine gestellt, das für alle Altersgruppen und Kulturen etwas zu bieten hat. Die Besucher erwarten Informationsstände, Mitmachaktionen, Angebote für Kinder und Jugendliche sowie ein durchgehendes Bühnenprogramm. (red)

Weitere Infos im Internet: www.nordstadtverein-giessen.org

Obstversteigerung

Die Obstversteigerung 2016 findet am Freitag, 9. September, um 15 Uhr in Allendorf statt. Treffpunkt ist an der Sennhütte. Anfragen können an die Verwaltungsstelle in Allendorf unter der Telefonnummer 06403/2052 gerichtet werden. (red)

Gießener Anzeiger

Chefredakteur: Frank Kaminski
Desk Gießen: Annetra Bertram, Dieter Guillaume, Jens Schmidt, Thomas Schmitz-Albohn, Lena Wagner – Sport: Albert Mehl (Ltg.), Rüdiger Dittrich, Stephan Weidmeyer, Hans-Ulrich Winter, Karsten Zipp – Stadt Gießen: Benjamin Lemper (Ltg.), Thorsten Thomas (stv.), Frank-Oliver Docter, Jochen Lamberts, Christian Rieger – Kreis Gießen: Dieter Lemmer (Ltg.), Dr. Andreas Emmerich (stv.), Volker Böhm, Michele Bräuning, Klemens Hogen-Ostlender, Sabrina Panz, Ernst Weißborn, Debra Wisker – Hochschule: Heidrun Helwig – Reporter: Ingo Berghöfer – Tiff/Service: Astrid Hundertmark, Sandra Mielke-Wolf – Sonderseiten: Petra Arndt (alle Gießen)
Geschäftsführung: Michael Raubach (Braunfels), Hans Georg Schnucker (Wiesbaden), Dr. Jörn W. Röper (Mainz)
Anzeigenleitung: Aline Cloos
Vertriebsleitung: Doris Wallenstein, Harald Dörr
Druck und Verlag: Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen, Tel. 0641/9504-0, Telefax 0641/9504-3411 (Redaktion), Tel. 0641/9504-3555 (Anzeigen), E-Mail: redaktion@giessener-anzeiger.de (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Mitglied der Verleger-Interessengemeinschaft rtv und der Mittelhessenpresse (MHP).
Erscheinungsweise täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. Zeitungsbezugspreis einschl. 7% MwSt. monatlich 32,90 €, Postbezug 37,97 €. Beilage: rtv (wöchentlich). Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Streik, Ausspernung und ähnlichen Gründen besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Abbestellungen nur schriftlich mit einer Kündigungsfrist von 14 Tagen zum Monatsende an den Verlag. Anzeigenpreisliste Nr. 57 der Zeitungsgruppe Zentralhessen (ZGZ) vom 1.1.2016.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen.

www.giessener-anzeiger.de